

Rückschau zum Networking-Meeting 16. Mai 2020

Am Skype-Networking-Meeting vom 16. Mai haben knapp 25 VeranstaltungsorganisatorInnen teilgenommen und sich darüber ausgetauscht, ob ein Wille besteht, gemeinsam ein Festival oder eine schweizweite Veranstaltungsreihe unter einem gemeinsamen Label durchzuführen.

Auf dem Hintergrund, dass auch die Schweizer Philosophische Gesellschaft sowie die meisten philosophischen Institute der Universitäten das Vorhaben unterstützen, haben sich die allermeisten privaten Beteiligten ebenfalls positiv und motiviert geäußert. Alle Beteiligten sowie auch alle diejenigen Organisationen, welche am 16. Mai nicht dabei waren, sind dazu eingeladen bis spätestens Ende Juni die Onlineumfrage auf <https://www.philosophie.ch/festival> auszufüllen und Ihre Ideen dort gegenseitig zu diskutieren. Am 13. Juni 2020 findet abermals ein Skype-Networking-Meeting statt, welches sich auf die Gruppierungen in der Romandie fokussiert und inhaltlich dieselben Themen behandelt, wie das Meeting vom 16. Mai.

Zur Eröffnung des Meetings haben Anja Leser, Geschäftsführung Philosophie.ch sowie Dr. Ilaria Fornacciari (Leiterin italienische Sektion) und Emilie Bretton (Eventmanagement) die generellen Ziele von Philosophie.ch als Plattform vorgestellt: „Uns treibt die Motivation an, die Philosophie in der Gesellschaft besser bekannt zu machen. Aus diesem Grund legen wir großen Wert auf die Hervorhebung der akademischen Philosophie. Das Kriterium für alle Einträge auf dem Portal ist daher - ganz einfach: Ein professionelle*r Philosoph*In muss beteiligt sein. Als Onlineportal dienen wir als Kommunikationskanal für an der Philosophie interessierte Menschen. Dabei ist eines unserer Ziele, alle Organisationen gleichermassen zu berücksichtigen. Wir versuchen zu betonen, dass es bei solch' einer kleinen Gemeinschaft immer um Kooperation statt Konkurrenz gehen sollte. Und damit sind wir bei der Frage angelangt - und diese Frage stellen wir heute allen, die an dem Treffen beteiligt sind - warum nicht eine gemeinsame Veranstaltung organisieren?“

Our goals

Networking across switzerland

Cooperation instead of Competition

Potential of already built up structures on philosophie.ch (profiles, logins, eventscalendar, newsletter)

Vorteile gemeinsamer Aktivitäten

Aus unserer Sicht ist es sinnvoll, etwas gemeinsam und wenn möglich landesweit zu organisieren. Im Vordergrund steht dabei, dass sich jeder lokale Akteur präsentieren kann. Der "landesweite Rahmen" dient also dazu, mehr Aufmerksamkeit auf die Philosophie zu lenken. Alle Beteiligten sollten von diesem Rahmen als Werbekanal profitieren. Unsere Idee wäre es, das Portal als Dachorganisation zu nutzen. Es versteht sich aber von selbst, dass wir diese Aufgabe nur dann erfüllen können, wenn die Gemeinschaft sie uns überträgt. Deshalb verfolgen wir hier einen **partizipativen Ansatz**. Was bedeutet das? Weder das Format, noch das Thema, noch der Titel, noch der Zeitpunkt der gemeinsamen Veranstaltung stehen fest. Damit die Veranstaltung tatsächlich so realisiert werden kann, dass sie den Organisationen zugute kommt, soll heute die Diskussion darüber eröffnet werden. Da möglicherweise nicht alle Anwesenden heute in der Lage sind, zu allen Punkten ihren Beitrag einzubringen, haben wir eine Online-Umfrage erstellt. Sie sind herzlich eingeladen, wie auch alle anderen Organisationen, die heute nicht anwesend sind, Ihrer Stimme Gehör zu verschaffen. Wir werden die Auswertung zusammen mit einem Grundkonzept in zwei Monaten an Alle versenden. Wir haben die Umfrage sortiert nach: Ziel, Format, Inhalt, Planung und offene Diskussion."

Diskussionsrückschau: Allgemeiner Teil

Die hier angegebenen Stellungnahmen sind nicht wortgetreu, sondern versuchen ein Bild vom Ablauf der Diskussion abzugeben. Falls sich jemand nicht sinngemäss dargestellt wiederfindet, möchte man dies bitte an anja.leser@philosophie.ch zur Korrektur weiterleiten. Danke für Ihr Verständnis.

Zürcher Philosophie Festival, U. Siegfried: Aus meiner Sicht besteht bei einer nationalen Veranstaltung ein gewisses Risiko, bestehende Angebote zu konkurrenzieren. Man müsste genau hinsehen, dass dies nicht passiert. So wäre es aus unserer Sicht nicht begrüssenswert, wenn das Label „Festival“ verwendet würde.

Basler Philosophietage, M. Schibler: Die nächsten Philosophietage sind auf Ende 2021 geplant und sind thematisch im Bereich der politischen Philosophie gelagert. Für mich wäre relevant zu diskutieren, wie die Philosophie präsentiert werden soll und wenn unterschiedliche Akteure zusammen wirken, dennoch dies alle „mit ihrem eigenen Touch“ bewerkstelligen können.

Schweizerische Verband der Philosophielehrerinnen und Philosophielehrer an Mittelschulen

(VSPM), J. Pfister: Solch' ein runder Tisch, wie dies im Rahmen dieses Meetings stattfindet ist in meinen Augen höchst begrüssenswert. Seitens der Lehrer besteht sicherlich ein Interesse sich zu beteiligen sowie das Angebot mit den SchülerInnen zu nutzen. Fraglich ist für mich, wie ein Gemeinschaftsgefühl entstehen soll, wenn alle Veranstaltungen zu unterschiedlichen Zeiten und an unterschiedlichen Orten stattfinden.

Lange Nacht der Philosophie Zürich, M. Hofer: Konzeptuell wäre ein gemeinsames Dach mit schweizweiten Veranstaltungen sehr ähnlich, wie die Lange Nacht funktioniert und jeweils am Welttag der Philosophie stattfindet. Es wäre schade, wenn es eine Verwechslungsgefahr geben würde und das nationale Festival ebenfalls am Welttag stattfinden würde.

Philopraxis.ch, D. Staude: Eventuell gäbe es auch die Möglichkeit ein Festival zu organisieren, welches jedes Jahr an einem anderen Ort wäre? So oder so, wissen alle aus Erfahrung, dass es für ein Festival höchst engagierte Leute vor Ort geben muss.

Doktorand UZH, A. Schwaninger: Was auch sehr begrüssenswert wäre, wenn das Festival ermöglichen würde, dass sich auch die DoktorandInnen in der Schweiz begegnen und austauschen könnten. Leider ist dies bisher in einem grösseren Rahmen, der auch zugänglich ist für die Öffentlichkeit und dabei zeigt, an welchen Themen die Forschenden arbeiten, kaum geschehen.

Philosophische Praxis ZIPRA, W. Fillinger: Wenn wir „Big Publicity“ anstreben, macht es aus meiner Sicht Sinn zu überlegen, ob es auch andere Möglichkeiten gibt wie ein Festival, um dies zu erreichen und ggf. nachhaltigere Effekte auszulösen, als dies mit einem Festival möglich ist.

Schweizer Philosophische Gesellschaft (SPG), G. Bernegger: Das ist ein sehr interessanter Input. So stellt sich diese Frage sicherlich auch wegen der Mehrsprachigkeit: Welche Arten gibt es, um die Sprachgrenzen zu überwinden? Was wäre beispielsweise mit einer „Tour de Suisse“, wo dieselben Vorträge an unterschiedlichen Orten durchgeführt werden und sich online über dieselben Inhalte austauschen können? Es wäre toll, wenn wir „etwas Neues“ machen könnten, welches es bisher als Format noch gar nie gab.

ThiK Theater im Kornhaus, R. Wiederkehr: Wir beginnen im September mit unseren Veranstaltungen, welche normalerweise am Sonntag sind. Diese liessen sich ohne Weiteres unter ein gemeinsames Dach integrieren, was wir sehr wünschenswert finden.

Diskussionsrückschau: Brainstorming

Die hier angegebenen Stellungnahmen sondern versuchen ein Bild vom Ablauf der Diskussion abzugeben. Danke für Ihr Verständnis.

- Es wäre möglich, zu zeigen, was es bereits alles gibt und dies durch ein gemeinsames Dach zu stärken. So könnte auch die thematische Breite der Philosophie gewahrt werden.
- Wie können wir unsere Synergien mehr nutzen? Wenn alle an unterschiedlichen Orten zu einem Thema arbeiten, nützt es nicht viel. Es geht ja um den Austausch.
- Brauchen wir gemeinsame Ziele, um darüber klarer zu werden, was wir machen wollen?
- Eins der Hauptziele ist es Aufmerksamkeit auf die Philosophie zu lenken. So können die lokalen Akteure profitieren und das Publikum wird auf die anderen Angebote in der Schweiz aufmerksam gemacht. So können die Organisationen auch verknüpft werden.
- Visibility & Connectedness
- Gibt es eine Dringlichkeit an einem spezifischen Thema zu arbeiten?
- Der Challenge ist das verbindende Element zwischen den Events. Wenn es kein gemeinsames Thema gibt und auch keine gemeinsame Lokalität: Wie soll da ein starker Zusammenhalt präsentiert werden?
- Eine Koordination ohne (thematische) Restriktion wäre wünschenswert, da ein gemeinsames Thema begrenzend sein könnte.
- Was braucht's damit alle motiviert sind? Die gemeinsame Zielvorstellung ist deshalb ein wichtiges Thema.

Zum Ende der Diskussion weist Anja Leser abermals auf die Onlineumfrage hin, welche mit der Frage zur gemeinsamen Zielsetzung ergänzt wird. Vor der Danksagung für das grosse Interesse und die Motivation aller Beteiligten, werden die kommenden Daten und das weitere Vorgehen kommuniziert:



Lookout

First results of the discussion online at the end of may on philosophie.ch/festival

- Meeting Romandie june 13th.
- Online survey until june 30th.
- Decision and basic concept july 15th.
- Onlinediscussion basic concept until august 15th.
- Concept presentation: **Next Meeting** august 30th in Bern from 14.00h – 16.30h.